

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0443
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0443

Wer hat die Million gewonnen?

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Aufregung im ganzen Dorf ! Die Tagespresse berichtet, dass ein Gewinn der Lotterie „Der goldene Hans“ in Höhe von 250.000 Euro an einen Bürger in Knevelsfehn ging. Eine Sensation für das kleine Dorf mit nur gut 20 Einwohnern. Der Haken an der Sache ist nur, dass der Glückspilz anonym bleiben möchte. Somit geht eine wilde Treibjagd im Dorf los, vor allem bei den Frauen. Metha Knudsen - die Zeitungsbotin – ist die Anstifterin von allen. Jeder wird nun genau ins Visier genommen; wer verhält sich hochnäsiger, wer schafft sich teure Sachen an ? Schon nach kurzer Zeit verdächtigt jeder jeden. Die geizige Berta Brinkmann kauft sich plötzlich neue Gartenmöbel; Martin Hecht überhäuft seine Frau mit teuren Geschenken und der junge Student Heinz-Rüdiger fährt mit einem nagelneuen Sportflitzer vor. Das Ehepaar Bollmann mit ihrem kleinen Tante-Emma-Laden reden vom Anbau am Haus. Die Lage wird bald unüberschaubar. Wer ist denn nun der glückliche Gewinner aus Knevelsfehn ? Natürlich jemand, mit dem nun keiner – auch nicht das Publikum – gerechnet hat...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild ist der Dorfplatz von Knevelsfehn. Links und rechts sind die Häuser der Familie Hecht und Berta Brinkmann zu sehen; jeweils mit Tür, evtl. mit Fenster. An den Wänden die Zeitungsboxen. In der Mitte der Bühne steht ein Baum mit Bank oder eine Laterne oder Brunnen – je nach Möglichkeit. Auf jedenfall muss aber eine Sitzmöglichkeit da sein. Hinten, links und rechts Abgänge. Beim Abgang: Sträucher, Büsche, Zaun, Gartenlaube o. a.
Alle sonstigen Ausstattungen bleiben den Spielern überlassen.

Erster Akt

(Wenn der Vorgang sich öffnet, sitzt Oswald auf einer Bank in der Mitte der Bühne und isst ein Butterbrot. Neben ihm steht seine Thermoskanne sowie eine alte abgenutzte Arbeitstasche. Er trägt einen Parka, bzw. Anorak – hat die Kapuze über den Kopf. Es ist ein Montag, ca. 9:00 Uhr)

1. Szene

Oswald: (isst, trinkt und seufzt dann)

Martin: (kommt nach einer Pause aus dem Haus, rechts. Er ist sommerlich gekleidet, streckt sich vor der Tür, sieht dann Oswald, geht zu ihm) Hey, Hallo Oswald.

Oswald: (verschluckt sich, hustet) Ta...ag, Martin.

Martin: Oh, hast Du Dich verschluckt ?

Oswald: (hat sich beruhigt) Ja... Ich... ich hab´ Dich gar nicht kommen seh´n, Martin. Was machst Du denn auch zuhause ?

Martin: (setzt sich zu ihm – stolz) Urlaub, Oswald. Urlaub ! Vier Wochen kein Büro, keinen Chef, keine Überstunden. Ist das nicht das Schönste, was man sich vorstellen kann ?

Oswald: Möglich. – Aber, Du hast Urlaub und bist schon so früh auf den Beinen?

Martin: (sieht auf die Uhr) Es ist schon nach neun. Ich kann meinen ganzen Urlaub doch nicht verschlafen. Und dann schau Dir doch mal das Wetter an. Die Sonne jagd mich ja direkt aus dem Bett heraus. Hach, nächste Woche um diese Zeit sitzen Regina und ich schon im Flugzeug nach Spanien. 12 Tage Mallorca, Oswald. Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie ich mich darauf freue.

Oswald: Spanien ? Mallorca?

Martin: Ja! Bist Du schon mal dort gewesen ?

Oswald: Nein, was soll ich denn in Spanien?

Martin: Mal weit weg von dem ganzen Alltagstrott. So etwas braucht der Mensch doch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oswald: (wundert sich) Ja ? – Also ich bin hier in Knevelsfehn bestens aufgehoben.

Martin: Na ja, muss ja jeder selbst entscheiden. – Aber sag mal: Ist Dir das nicht zu warm mit diesem dicken Parka ?

Oswald: Wieso ?

Martin: Das Thermometer stand vor 'ner halben Stunde schon auf 19 Grad. Das wird wieder verdammt heiß heute. Und Du hast die Kapuze noch auf den Kopf ?!

Oswald: Ach, das macht mir nichts aus. Meine Mutter hat immer gesagt: Zieh´ Dich warm an, Junge, bevor Du Probleme mit der Blase hast.

Martin: Aber doch nicht bei so 'ner Hitze. Pass lieber auf, dass der Kuckuck nicht auf Deine Mütze scheißt.

Oswald: (packt seine Thermoskanne und Brotdose in die Tasche) Nein, nein, so etwas ist mir noch nie passiert.

Martin: (plötzlich) Was machst Du eigentlich am frühen morgen hier auf dem Dorfplatz ? Hast Du auch Urlaub ?

Oswald: Nein, meinen Urlaub hatte ich schon. Ich hab´ heute einfach keine Lust zum Arbeiten.

Martin: (muß lachen) Das ist ja interessant. So 'nen Arbeitsplatz such´ ich auch noch. Was sagt denn Dein Chef dazu wenn Du nicht rechtzeitig anfängst ?

Oswald: Dem ist das egal. So genau nimmt er das nicht. Ich gehe dann abends immer etwas eher... äh nein... ich wollte sagen: ich bleib´ abends dann immer etwas länger, wenn ich Morgens später komm.

Martin: Und warum gehst Du heute nicht zeitig ? Bist Du denn krank ?

Oswald: Krank nicht direkt. – Ich weiß auch nicht genau was das ist. Ich mag mich einfach nicht bewegen. Verrückt, nicht wahr !?

Martin: (steht auf) Na ja, bei 32 Grad im Schatten und dann mit sovielen Klamotten würd´ ich mich auch nicht gerne bewegen wollen. – Rappel Dich auf, Oswald. Ich muß erstmal Brötchen holen; Regina wartet sicher schon darauf. Willst Du mich begleiten ?

Oswald: (steht auch auf) Na gut, Martin. Ich glaube, ich geh´ nun doch zur Arbeit. Ist wohl das Beste.

Martin: Na siehste, geht ja doch. Und nun erzähle ich Dir alles von Spanien. Na, komm.

Oswald: Ja, ja, ich komm schon. (mit Martin ab nach hinten)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martin: (spricht beim Weggehen) Also, wenn so 'n Flugzeug abhebt, das ist das Allergrößte. Du hast den Eindruck, als wenn... (erzählt weiter)

(kurze Pause)

2. Szene

Berta: (kommt links aus dem Haus, hat eine Fußmatte in der Hand, legt diese vor die Tür; sieht in den Himmel, holt tief Luft) Haaa... was für ein herrlicher Morgen.

Regina: (kommt rechts aus dem Haus, hat einige Illustrierten in der Hand) Tag, Berta.

Berta: Oh Regina – Guten Morgen. Na, hast Du gut geschlafen ?

Regina: Sei bloß still. Die Mücken haben mich fast umgebracht heute Nacht.

Berta: Ja, die sind besonders frech in diesem Jahr. - Mir ist es schon wieder viel zu warm. Ich hab's doch immer gleich mit den Bronchien. Wenn das noch wärmer wird, dann krieg ich sicher gar keine Luft mehr.

Regina: Und in Spanien soll es noch heißer sein.

Berta: Ach ja, ihr fliegt ja bald. Wann soll es nochmal los gehen ?

Regina: Nächsten Montag schon. Wir müssen erst noch ein paar Sachen einkaufen. Martin braucht unbedingt ein paar neue Hosen und, vor allem Unterwäsche. Tja, und dann müssen wir unseren Bello noch bei Oma unterbringen und und und...

Berta: So 'ne Urlaubsreise ist mit 'ner Menge Arbeit verbunden, wie ?

Regina: Das kannst Du laut sagen.

Berta: Aber Euren Haus-Schlüssel krieg ich doch wieder, oder ? Damit ich mich um Deine Blumen kümmern kann.

Regina: Ja, kriegst Du. Aber tu mir einen Gefallen und schnüffel nicht alles durch, Berta.

Berta: Was denkst Du eigentlich von mir...?!

Regina: Ist schon gut. – (gibt ihr die Zeitschriften) Hier, der Lesezirkel von dieser Woche. Hast noch bis Donnerstag Zeit.

Berta: Danke, Regina. (seufzt) Ach ja, was soll ich sonst auch machen als lesen ? Hier in diesem kleinen Dorf passiert doch so gut wie nichts. – Wenn ihr nun auch noch zwei Wochen nicht hier seid... ich werde wahrscheinlich sterben vor lauter Einsamkeit.

Regina: So schlimm wird's schon nicht werden. Wir kommen ja wieder.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Weißt Du – ich hab´ schon ernsthaft überlegt, ob ich mir ´ne Wohnung in der Stadt suche. Mein Hannes ist nun acht Jahre tot; und genauso lange bin ich nun alleine. Erst hat mir die Stille hier ganz gut getan. Aber so langsam...

Regina: Überleg´ Dir sowas gut, Berta. Weißt Du auch, wie laut es in der Stadt ist ? Hier in Knevelsfehn ist zwar der Hund begraben, aber unsere Ruhe haben wir hier.

Berta: Ruhig ist es hier. Manchmal zu ruhig. Sei doch mal ehrlich. Ist es hier denn nicht wie am Ende der Welt ?

Regina: (ironisch) Meinst Du ? Wir haben immerhin 12 Häuser, genau 26 Einwohner, 7 Hunde, 5 Katzen und sogar ´nen kleinen Tante Emma Laden...

Berta: ...der sogar jeden Morgen frische Brötchen verkauft.

Regina: Eben. Und immerhin sind es auch ja nur 13 Kilometer ins nächste, größere Dorf.

Berta: Sag ich doch. Ohne Auto, so wie ich, ist man völlig hilflos.

Regina: Vielleicht verstehst Du jetzt, warum Martin und ich jedes Jahr zumindest für drei Wochen in den Süden fliegen. - Das wäre doch auch mal was für Dich.

Berta: Urlaub ? Im Ausland ?--- Nein, da holt man sich nur was weg. Das ist sowieso nichts für mich.

Regina: Dann musst Du Dich aber auch nicht beklagen, das es hier so langweilig ist.

Berta: Ich bin schon still. – Wieso denn auch langweilig ? – Wir haben ja unsere Zeitung. (sieht in den Kasten) Ist die Zeitung noch gar nicht da ?

Regina: Nein. Unerhört, nicht wahr ?! Das ist schon fast halb zehn. Metha Knudsen; jeden Tag kommt sie später.

Berta: Wird sich sicher wieder irgendwo festquatschen.

Regina: Bei jeder zweiten trinkt sie doch ´ne Tasse Kaffee. Na, und dann muss sie ja auch die ganzen Neuigkeiten hierher bringen. (ironisch) Das dauert eben seine Zeit.

Berta: Meistens weiß die ja doch nichts Neues.

3. Szene

Schwanette: (kommt aus dem Haus, gähnt ausgiebig) Tag zusammen.

Berta: Hallo Schwanette. Na, bist Du aus dem Bett gefallen ?

Schwanette: Ja, kann man wohl sagen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regina: Sie hat doch auch heute ihren ersten Urlaubs-Tag; dann darf sie ja auch endlich mal ausschlafen.

Schwanette: Das meine ich auch.

Berta: Fährst Du denn auch mit nach Spanien ?

Schwanette: (nicht sehr begeistert) Jaa...

Regina: Sie will ja eigentlich nicht. Aber hier alleine zuhause herumsitzen ist doch auch nichts. Und die Urlaubsreise mit Robert fällt ja nun ins Wasser.

Schwanette: Musst Du mich schon wieder an Robert erinnern, Mutter ?

Berta: Das ist aber auch wirklich 'ne Schande, was dieser Kerl mit Dir gemacht hat. Dir erzählt er den ganzen Tag was von Hochzeit, und betrügt Dich dann, wenn Du fast direkt dabeistehst, mit Lena Straatmann.

Schwanette: (sehr überrascht) Von wem weißt Du das ?

Berta: Von Metha natürlich. Was Metha weiß, das weiß jeder Mensch hier im Dorf. Das sollte euch doch eigentlich bekannt sein.

Schwanette: Dieser blöde Kerl. Nie hätte ich ihm das zugetraut.

Berta: Mach Dir nichts draus – es gibt noch andere Männer.

Regina: Das hab´ ich ihr auch schon gesagt. Dieser Robert war so und so nicht der Richtige für Schwanette. Hab´ ich ihr von Anfang an gesagt. Der hatte doch nichts. Und die Eltern auch nicht. Ich sag immer: Wenn Du auch nichts dafür kannst, dass Deine Eltern nicht reich sind; dann such´ Dir zumindest Schwiegereltern, die ein dickes Bankkonto vorweisen können. Das Leben ist teuer genug.

Schwanette: Ja, ja. Ich weiß wohl, dass ich nun erstmal 'ne Zeitlang alleine bleib´.

Berta: Wenn Du schlau bist, sag ich nur. Mit den Männern ist doch sowieso nichts mehr los, heute. Gibt doch nur noch Verbrecher.

Regina: Nun übertreib´ aber nicht, Berta.

Berta: Ist doch wahr. Die Illustrierten und das Fernsehen sind doch voll davon.

Regina: Ja gut, aber es wird auf dieser Welt doch wohl einen geben, der aus der Reihe tanzt und zu unserer Schwanette passt.

4. Szene

Metha: (kommt schnell von hinten. Sie trägt altmodische Kleidung, evtl. einen Hut)
Hallo...Juhu...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Na endlich, wir dachten schon, Du willst heute gar nicht mehr kommen.

Regina: Tag Metha. (fragt belanglos) Na, gibt's irgendwas Neues ?

Metha: (etwas außer Atem; große Tasche dabei) Ja, das kann man wohl sagen. Deshalb bin ich doch auch so spät heut' morgen. Ihr müsst entschuldigen, aber ich musste doch erstmal was nachforschen. – Aber nichts, absolut gar nichts hab' ich rausbekommen. Könnt ihr euch das von Metha Knudsen vorstellen ? (ist sehr aufgeregt)

Schwanette: Kann mir mal jemand sagen, wovon sie spricht ?

Metha: Ein Sensation, sag ich nur. (holt eine Tageszeitung hervor, schlägt diese auf) Hier! Und nun spitzt die Ohren. (liest) Bei der Norddeutschen Lotterie: "Der goldene Hans" fand am letzten Samstag die Jahreshauptziehung statt. Über 250 Geld- und Sachpreise sind bereits auf dem Weg zu den glücklichen Gewinnern...

Regina: Ich hab' meine Zahlen schon verglichen und mal wieder nichts gewonnen.

Metha: Jetzt hört doch erst erstmal weiter. (liest weiter) Im ganzen Norddeutschen Gebiet konnten Gewinner verzeichnet werden. – So, und jetzt kommt's. Haltet euch fest. – Der diesjährige Hauptpreis im Wert von 250 000 Euro in bar ging in diesem Jahr nach... (kurze Pause) ...Knevelsfehn !

Regina: Nein.

Berta: Das gibt 's doch nicht.

Schwanette: Wahnsinn.

Metha: (liest weiter) Der Gewinner bzw. die Gewinnerin hat das Geld bereits am letzten Wochenende in Empfang genommen und möchte gerne anonym bleiben. Die Redaktion wünscht dem Glückspilz viel Spaß mit dem Geld. – Na, was sagt ihr nun ?

Berta: Da sag noch mal einer, das bei uns nichts los ist.

Regina: 250 000 Euro. Bei uns im Dorf.

Metha: Das is 'n Ding, wa ?! (packt die Zeitung wieder weg) Ja, und deshalb bin ich auch so spät dran. Ich mußte doch erstmal was über den Gewinner rausbekommen.

Regina: Ja und ?

Metha: Ob Du' s glaubst oder nicht – ich hab' GAR nichts in Erfahrung gebracht. Nicht mal bei der Redaktion. Die Lotterie-Heinis haben den Artikel dort abgegeben und keinen Namen genannt.

Berta: Ja, dann mag das wohl gar nicht wahr sein.

Metha: Sicher stimmt das.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schwanette: Das glaub´ ich auch. Die machen mit so etwas doch keinen Spaß.

Metha: So ´ne Gemeinheit, nicht wahr !? Schreiben die auch noch: Der Gewinner oder die Gewinnerin. Nun weiß ich noch nicht mal ob das ´n Kerl oder ´ne Frau ist. – Aber das krieg ich raus – so wahr ich Metha Knudsen heiße.

Berta: Und wie willst Du das anstellen ?

Metha: Berta, - hier in Knevelsfehn wohnen gerade mal 30 Menschen. Das wäre ja wohl ´n Witz, wenn ich nicht rauskriege, wer hier ´ne viertel Millionen gewonnen hat.

Schwanette: Eine viertel Millionen Euro. Was man damit alles machen könnte...

Regina: Ja, das kannst Du laut sagen. – Wenn das ein junger Mann ist, dann knüpfst Du sofort Kontakt zu dem, Schwanette. Hörst Du ?!

Schwanette: Mutter!

Berta: Metha, wie willst Du nun denn vorgeh´n ?

Metha: Ich hab´ da schon so ´ne kleine Strategie zurecht gebastelt. Erstmal muss ich rausbekommen, wer überhaupt ein Los hat. Denn nur die kommen in Frage.

Berta: So ´n Los hat hier doch fast jeder Mensch im Dorf – ich auch.

Regina: Ja, ich hab´ auch so ´n Los. Und Martin und Schwanette auch.

Metha: Ja, ja, immer langsam. Ich hab´ ja selber so ´n Teil. Aber es gibt auch bestimmt einige, die keins haben. Und die muss ich erstmal rauspuzzeln. Und dann natürlich die Augen offenhalten. Wer benimmt sich plötzlich hochnäsiger und auffälliger. Wer schafft sich teure Sachen an. Wer sagt plötzlich keinen „guten Tag“ mehr zu mir ?

Berta: Und Du meinst, so kriegst Du das raus ?

Metha: B e r t a, ich hab´ noch immer rausbekommen, was ich wissen wollte.

Regina: Da hat sie recht, Berta.

5. Szene

Martin: (kommt mit einer vollen Brötchentüte von hinten, ist auch aufgebracht) Habt ihr schon gehört, was passiert ist ?

Regina: Ja, vor einer Minute.

Martin: Bei Bollmanns gab es nur dieses Thema.

Metha: (neugierig) Erzähl´ doch mal, wer war denn dort ? Wer hat sich auffällig benommen? – Nun erzähl´ doch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martin: (überlegt) Tja, wer war da? Dieser junge Student; ihr wisst doch – der hier seit gut einem Jahr bei Anna Poelmann zur Miete wohnt.

Metha: Heinz – Rüdiger Pohl.

Martin: Ja, genau der. – Ja, und Marianne Schmidt mit ihrer Tochter; und Johann Plaisier war auch da. Und Oswald Meyer. Den hab´ ich mitgenommen von hier. Sonst war niemand dort.

Metha: Moment mal. Was ist mit dem Ehepaar Bollmann selbst? Die waren doch auch anwesend, oder nicht ?

Martin: Ja, die natürlich auch.

Metha: Ich sag nur eins: Wenn Käthe Bollmann und ihr dusseliger Kerl an ihren Laden anbauen, dann haben die das Geld gewonnen.

Berta: Metha, Metha. Bleib´ bei der Realität !

Berta: Ja, genau. Erzähl´ hier nur keine Geschichten, die Du nicht beweisen kannst.

Metha: Ich hab´ ja gar nichts gesagt. Und wieso regst DU Dich denn so auf ? Wir sitzen doch alle im selben Boot. Du ebenso gut wie alle anderen. Wer sagt uns denn, dass Du nicht das Geld gewonnen hast und uns hier das stille unschuldige Gretchen vorspielst?

Regina: Nun mach´ aber ´n Punkt, Metha.

Metha: Wieso ? Ist doch so. Berta konnte schon immer gut Theater spielen.

Berta: Ach, und was ist mit Dir ? Du hast doch auch ein Los. Hast Du doch eben noch selber zugegeben.

Metha: Berta Brinkmann – wenn ich eine viertel Millionen Euro gewonnen hätte, dann wär´ ich heute sicher nicht hier um euch die Zeitung zu bringen. Dann würde ich nun unter zehn Meter hohen Palmen liegen in Puerti del Konrico.

Schwanette: Wo liegt das denn ?

Metha: Was weiß ich ? Klingt aber doch gut, nicht wahr !?

Martin: Ich weiß wohl, dass wir nun sachlich vorgehen müssen. Vor allem dürfen wir nicht anfangen uns gegenseitig zu verdächtigen, wer denn nun der Gewinner ist.

Berta: Das meine ich auch.

Regina: Wenn ich soviel Geld gewonnen hätte, das könnte ich gar nicht verschweigen.

Berta: Das glaub´ ich Dir sofort, Regina.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Metha: Ich traue niemanden weiter, als ich ihn werfen kann. Und mit meinen kaputten Bandscheiben wisst ihr ja, wie weit ich körperlich belastbar bin.

Martin: Ist ja gut Metha.

Metha: Ich muss nun weiter – neue Informationen einholen. Wenn ich euch die Post nachher bringe, weiß ich vielleicht schon mehr. (geht schon wieder ab)

Berta: Hey, was ist denn mit unserer Zeitung?

Metha: Ach ja, das hätte ich in der ganzen Aufregung nun fast vergessen. (holt zwei Zeitungen aus ihrer Tasche) Hier!

Regina: Danke. – Und haltet bitte auch die Augen auf. Möglicherweise kriegt von Euch ja jemand was heraus.

Berta: Sicher, das interessiert uns doch alle zusammen.

Metha: Na, dann bis nachher. Tschü...üß. (ab nach hinten)

6. Szene

Berta: Endlich ist hier mal was los. Ich muß sofort meine Schwägerin anrufen. Die arbeitet doch in der Druckerei. Vielleicht weiß die mehr.

Martin: Und lass UNS erstmal frühstücken; sonst werden die Brötchen kalt.

Regina: Ich hab´ nun auch wirklich hunger bekommen.

Berta: Kein Wunder bei so ´ner Neuigkeit am frühen Morgen.

Regina: Hoffentlich kriegen wir da bis Ende der Woche raus.

Martin: Wieso ?

Regina: Ja, glaubst Du denn, ich hab´ die Ruhe dazu in Urlaub zu fahren, wenn hier im Dorf die reinste Treibjagd zugange ist ?

Berta: Dann bleibt doch hier. Tschüß, ihr drei. (ab ins Haus)

Regina: Bis dann, Berta. (mit Martin ab ins Haus)

Schwanette: Ruft ihr mich, wenn der Kaffee fertig ist ? Ich bleib´ noch ein bißchen hier draußen.

Martin: Machen wir. (ab)

Schwanette: (setzt sich auf die Bank, sieht in den Himmel, seufzt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

7. Szene

Heinz: (kommt von hinten. Er trägt schicke Kleidung, eine goldene Uhr, einen Siegelring, macht einen stolzen Eindruck, pfeift beim Hereinkommen)

Schwanette: (hört ihn, dreht sich um) Heinz-Rüdiger, Du? – Musst Du gar nicht in die Uni ?

Heinz: (kommt zur Bank, setzt sich) Semesterferien, noch zwei Wochen. Na, Du - bist Du auch schon in Urlaubsstimmung ?

Schwanette: Ach, ich hab´ überhaupt keine Lust.

Heinz: Das hängt doch nicht etwa mit Robert zusammen ?

Schwanette: Blöde Frage. – Wir wollten zusammen an die Ostsee fahren. Alles war schon vorbereitet. Und nun ist alles geplatzt und ich soll mit meinen Eltern nach Malle.

Heinz: (umarmt sie vorsichtig) Ach, das Glück kommt auch wieder zu Dir. Warte nur ab.

Schwanette: (sieht ihn jetzt genauer an) Sag mal, was ist eigentlich mit Dir passiert ?

Heinz: Wieso ? Was meinst Du ?

Schwanette: Was trägst Du denn für Klamotten ? Wo ist denn Dein alter grauer Pullover geblieben, und wo ist die Jeans mit den Löchern ?

Heinz: Die hab´ ich weggelegt. Ich wollte mal was anderes ausprobieren. Gefällt Dir das nicht?

Schwanette: Du weißt, das ich solch schnieke Männer toll finde. Bei Dir wirkt das nur so fremd. Das passt irgendwie gar nicht zu Dir. (sieht ihn genauer an) Hey, was ist das denn für ´n Ring, den Du da trägst ? Ist der auch neu ?

Heinz: (prahlt damit) Ja...

Schwanette: Sieht geil aus.

Heinz: Ja, ist es auch.

Schwanette: Ich kann mich nur wundern. Du bist Student, kriegst wohl etwas Unterstützung von Deinen Eltern, aber dann plötzlich solche neuen teuren Sachen ? Und das kaufst Du Dir so einfach ohne Grund ? Ich meine, schon dieser Ring – wenn das echtes Gold ist, sind da doch ein paar hundert Euro fällig.

Heinz: Ja. Richtig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schwanette: (betrachtet alles) Sag mal, hast Du im Lotto gewonnen? (plötzlich) Ja, ja natürlich. Du bist das. Oh nein. Und ich bin die Erste die das erfahren darf. (steht auf, ist überglücklich) Nun möchte ich Metha Knudsens Gesicht sehen.

Heinz: (steht auch auf) Sag mal, wovon redest Du eigentlich ?

Schwanette: Na wovon wohl ? Du bist der „Goldene Hans“ dieses Jahr geworden. Nicht zu glauben.

Heinz: (versteht nicht) Was bin ich ?

Schwanette: Na, der Gewinner dieser Lotterie.

Heinz: Ach, du meinst die 250 000 Euro, die nach Knevelsfehn gegangen sind ?

Schwanette: Ja genau. Und Dich hat es getroffen.

Heinz: (lacht lauthals los) Ja, das wäre schön. Soviel Geld könnte ich gut gebrauchen.

Schwanette: Du kannst das ruhig zugeben. Und außerdem hast Du Dich ja nun selbst verraten. Warum hast Du auch nicht Deine alten Klamotten anbehalten, dann wäre mir auch nichts aufgefallen.

Heinz: Du glaubst also, das ich die viertel Millionen gewonnen hab´ ?

Schwanette: Sicher. Was hast Du denn noch anzubieten ? Oder ist das schon alles ? Komm, raus mit der Sprache.

Heinz: Nun ja, da ist noch... mein neuer Sportwagen steht hier bei euch vorm Haus. Willst Du den mal sehen ?

Schwanette: Was hör ich da ? Neuer Sportwagen ? Das sagt ja wohl alles. Den will ich auf der Stelle sehen. (zieht ihn nach hinten) Ach was, den will ich nicht nur sehen – da will ich 'ne Probefahrt mit machen.

Heinz: (wundert sich) Was willst Du ?

Schwanette: Stell Dich nicht so an. Und wenn ich da 'ne Beule rein fahr, kaufst Du Dir eben einen Neuen. Ist doch 'n Klacks für Dich bei 'ner viertel Millionen. Und nun komm.

Heinz: Nein, warte doch, so ist das nicht... (läßt sich von Schwanette nach hinten ziehen, beide ab)

(kurze Pause)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

8. Szene

Regina: (kommt aus dem Haus) Schwanette, wo bleibst Du denn; Frühstück ist fertig. (sieht sich um) Nanu, wo ist sie denn ? (man hört hier jetzt evtl. einen Wagen schnell wegfahren – muß aber nicht sein) Das ist ja merkwürdig. (will wieder ins Haus, als...)

Martin: (...herauskommt) Du Regina, ich denke gerade – mir ist da doch was aufgefallen.

Regina: Was meinst Du ?

Martin: Na, Metha hat doch gefragt, ob mir bei Bollmanns was besonderes aufgefallen ist.

Regina: Ja, richtig. Und ?

Martin: Mir ist was aufgefallen. Ich hab´ da nur nicht gleich dran gedacht. Und sogar zwei Sachen.

Regina: Und das erzählst Du jetzt erst ?!

Martin: Also – Käthe Bollmann hatte neue Dauerwellen, und gefärbt war das Haar auch wohl, so wie das aussah.

Regina: Das ist ja ´n Ding. Und auch gar nicht Käthes Art. Wir wissen doch alle, wie geizig sie ist. Und Dauerwellen kosten heute locker 100 Euro.

Martin: Nicht wahr !? Das meine ich auch. – Und dann war da dieser junge Student. Wie heißt der auch noch. Schwanette kennt ihn gut. Heinz...

Regina: Heinz-Rüdiger ?

Martin: Genau. Weißt Du noch, wie der hier abends immer auf dem Dorfplatz herum lief ?

Regina: Oh ja. Schrecklich, sag ich nur. Pullover die ich nicht mal mehr in einen Alt-Kleider-Sack täte, so etwas trug der.

Martin: Genau. Und Hosen – mit solchen Löchern drin. (zeigt mit den Händen große Löcher)

Regina: Genau.

Martin: Ich treffe den ja so oft nicht, aber mir ist aufgefallen, das der heute richtig fein an-gezogen war. Wie so ´n Stadtkerl, sag ich Dir. Regelrecht nobel.

Regina: Das ist ja interessant. – Ich denk aber gerade, wenn die Lotterie-Heinis den Gewinn übers Wochenende überreicht haben, wie kann er dann Montagmorgens

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

um 9 Uhr schon mit neuen Klamotten herumlaufen? Verkaufsoffener Sonntag war gestern ja nicht.

Martin: Hmmmm... Stimmt. Da ist ein Haken.

Regina: Aber das kriegen wir raus. Schwanette kennt diesen Jungen doch.

9. Szene

Berta: (kommt aus dem Haus gestürmt) Regina – Martin, ich hab´ was Neues rausbekommen.

Regina: Oh ja ?

Berta: Meine Schwägerin hat gesehen, dass Fritz Bollmann sich gestern Nachmittag bei Kruses „Tag der offenen Tür“ neue Autos angesehen hat. Und die haben vor gut einem Jahr doch erst einen neuen Wagen bekommen. Und so dick haben die das auch nicht mit ihrem Tante Emma Laden.

Martin: Interessant.

Regina: Und weil Käthe doch frische Dauerwellen hat, paßt das doch gut zusammen.

Berta: Käthe Bollmann hat neue Dauerwellen? Hochverdächtig.

Martin: Ja. Aber beweis das mal, dass DAS die Gewinner sind.

Regina: Eben. Solange wir nichts Genaues wissen, halten wir besser den Mund.

Berta: Das ist wohl das Beste. (besinnt sich) Nein – das Beste ist, ich gehe nun hinüber zu Bollmanns in den Laden, kaufe ein paar Sachen ein; und versuche selbst, was in Erfahrung zu bringen. (will ab ins Haus, als...)

10. Szene

Schwanette: (...mit Heinz von hinten kommt) Hallo, wir sind wieder da.

Regina: (plötzlich) Ooooh, schau mal, Martin. Schau Dir mal den Jungen an.

Martin: Ja. Hab´ ich doch gesagt.

Berta: Was ist denn mit Dir passiert ?

Schwanette: Ihr müsst mal seinen neuen Sportwagen sehen, dann seid ihr platt. Der fährt 250 Spitze. Geht weg wie ´ne Rakete.

Regina: Da steht er vor uns: Der goldene Hans von Knevelsfehn. Was für ein schöner Anblick, nicht wahr !?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heinz: Nein, nein, Moment mal. So ist das nicht.

Martin: Ach, und genieren tut er sich auch noch.

Berta: Erzähl uns erstmal wann Du Dir das Auto und die neuen Klamotten gekauft hast.

Heinz: Letzten Freitag, warum ?

Berta: (etwas leiser zu Regina und Martin) Wie ist das denn möglich, wenn das Geld erst gestern überreicht worden ist ?

Regina: Das verstehe ich auch nicht.

Heinz: Ich hab´ noch nie so ein Los von dieser Lotterie gehabt, glaubt mir das.

Regina: (hört das gar nicht) Was mich am meisten freut, ist, dass wir die ersten sind, die das erfahren – und nicht Metha Knudsen.

Schwanette: Hört ihr denn nicht, was Heinz-Rüdiger sagt? Er hat das Geld nicht gewonnen.

Berta: Ach, und wo nimmt ein Student die Piepen für so etwas her ? (zeigt auf seine Bekleidung)

Heinz: Das ist nicht so einfach. Wissen Sie...

Regina: Hört doch nicht auf ihn. Also für mich steht der Gewinner fest – da steht er. Hach, komm – lass´ Dich von mir drücken. (umarmt ihn)

Martin: (leise) Schwanette – das Du immer schön lieb zu ihm bist, ja ?!

Heinz: (weiß gar nicht, was mir ihm geschieht)

11. Szene

Metha: (kommt wieder von hinten, fährt mit einem anderen, neuen Fahrrad auf die Bühne. Bei kleinen Bühnen sollte aber zumindest einen Teil des Rades sehen können.) Juhu...ich bin wieder da.

Martin: (ironisch) Na Metha, hast Du was Neues rausbekommen ?

Metha: Na ja, nichts Genaues. Das macht mich ganz verrückt.

Berta: Tja, WIR wissen nun, wer der Goldene Hans ist.

Metha: Wer denn ? Wo ist er denn ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Regina: Metha, der Goldene Hans von Knevelsfehn ist... (sieht jetzt ihr neues Fahrrad)

Sag mal, hast Du ein neues Fahrrad ?

Metha: (ungeduldig) Das ist nun doch wohl egal. Wer ist es denn nun ?

Berta: (geht zum Fahrrad) Ja, nun seh´ ich das auch. Das ist ja nagelneu. Seit wann hast Du das denn ?

Metha: Du liebe Zeit, das hab´ ich letzte Woche schon bekommen. – Nun redet doch endlich, verdammt nochmal.

Martin: Metha Knudsen hat einen neuen Drahtesel, das ist ja hochinteressant.

Metha: Also – nun ist es ja wohl gut. Mein altes Klapprad fiel ja fast auseinander. Das hatte ich vorhin noch dabei und es ist mir langsam zu gefährlich. Über zehn Jahre bin ich damit gefahren. Denn werd´ ich mir doch wohl mal ein Neues kaufen dürfen.

Regina: Scheint aber ein recht teures Modell zu sein. Was hast Du denn dafür bezahlt, wenn wir mal fragen dürfen ?

Metha: Sagt mal, bin ich hier vor Gericht ?

Berta: Das nicht, wir wundern uns nur, weil Du doch immer klagst, wie wenig Du verdienst.

Metha: (wütend) Damit ihr zufrieden seid: Das Fahrrad hat 898 Euro gekostet. Sonst noch Fragen ?

Regina: So ein teures Fahrrad ? Hättest Du denn nicht besser ein Gebrauchtes kaufen können ?

Berta: Das ist wirklich merkwürdig.

Martin: Allerdings !

Metha: Was soll eigentlich das Gequatsche ? Erzählt mir nun endlich, wer das Geld gewonnen hat.

Berta: Tja, wer ? – Ich bin mir da nun gar nicht mehr so sicher.

Regina: Ich traue den Braten auch nicht mehr.

Martin: Das darf man auch nicht. Man kann ja manchmal nicht seinem eigenen Hintern trauen. Du meinst, Du lässt einen furzen und dabei schießt Du in die Hose.

Regina: M a r t i n !

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Metha: (sieht jetzt Heinz-Rüdiger von oben bis unten an) Nun sag erstmal, wie siehst Du denn aus ? So läufst Du am normalen Werktag herum ? Oder mußt Du zu ´ner Hochzeit ?

Berta: Wir wollten Dir gerade erklären, dass wir den Glückspilz nun kennen, aber wenn wir jetzt Dein Fahrrad sehen...

Metha: Das ich nicht lache.

Heinz: (zeigt auf Metha) Sie ist das ! Glaubt mir, ich spür´ das. Sie hat das Geld gewonnen. Und damit niemand dahinterkommt, sucht sie einen, die sie gar nicht finden kann.

Schwanette: Raffiniert, Metha. Das muß ich schon sagen.

Metha: (laut) Nun macht aber mal ´nen Punkt. Das ist Verleumdung. Damit kann ich vor´s Gericht gehen.

Regina: Hoho, Du hast auch schon mal was gesagt, was nicht ganz okay war.

Metha: Das ist ´ne Verschwörung gegen mich. Euch ist es wohl zu Kopf gestiegen, wie?

12. Szene

Oswald: (kommt von hinten) Darf ich stören ?

Martin: Oswald, bist Du immer noch nicht bei der Arbeit ?

Oswald: Wollte ich gerade, aber mein Brotdose ist leer. Nun muß ich nochmal wieder nach Hause, mir was Neues schmieren. – Aber was ich eigentlich wollte: Da steht die DHL vor eurem Haus. Der Mann hat mich gefragt, ob ich einen großen Karton mit anfassen könnte. Aber Du weißt doch – meine Bandscheibe. Könntest Du nicht eben...

Martin: Mit anpacken ? – Ja sicher. Was ist es denn ?

Oswald: Ein großes, schweres Paket – ist für euch. Und der Postbote hat die Sackkarre nicht dabei.

Martin: (überlegt, plötzlich) Ach ja. Warte, ich komme schon. (schnell mit Oswald nach hinten ab)

Berta: (zu Regina) Ein großes Paket ? Für euch ? – Und das ist so schwer, das der Postbote das nicht alleine tragen kann ? – Habt ihr denn was bestellt ?

Regina: (wundert sich) Nicht das ich wüsste. Also ich nicht. Du, Schwanette ?

Schwanette: Nein, ich warte auch auf nichts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Metha: Nun wird die Sache aber spannend hier. Wer weiß, was da kommt.

Regina: Was willst Du schon wieder ? Mußt Du nicht auch langsam weiter ?

Metha: Ich hab´ Zeit genug. Die Zeitungen sind verteilt und die Post kommt erst gegen zwölf. Und zuhause wartet niemand auf mich.

14. Szene

Oswald: (kommt rückwärts von hinten, gibt ungeschickt Anweisungen) Ja, so... Weiter, recht – ein bißchen links, ja...

Martin: (trägt zusammen mit einem Statisten einen großen Karton herein, stellt diesen hinten beim Abgang ab. Der Statist muß nicht auf die Bühne kommen. Falls doch, kann eine kleine Verabschiedung inszeniert werden)

Oswald: Ganz schön schwer, das Ding, wa ?

Martin: Das kann man wohl sagen. (wischt sich den Schweiß ab, Oswald auch)

Regina: (druckst herum) Na ja, das sollte ja eigentlich eine Überraschung werden. Aber da ihr nun schon mal hier seid und die Post es gerade jetzt liefert, hab´ ich das wohl vermasselt.

Schwanette: Überraschung ? Für uns ? – Was ist das denn, Vater ?

Martin: Da ist ein neuer Flat-Fernseher für uns. 106 cm Diagonale und 3D. Ein Geschenk von mir für uns drei.

Regina: (umarmt ihn) Oh Martin.

Schwanette: (zeigt mit dem Finger auf Martin, ist sehr bestimmend) Da ! – Da steht er: Der goldene Hans von Knevelsfehn.

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband